

Heutigentags ist die Kirche dem religiösen Cultus gänzlich entzogen, die Kuppel eingestürzt und durch ein Nothdach gedeckt. Das Innere der Kirche ist durch ein grosses hölzernes Gerüste in mehrere Abtheilungen getheilt, so dass die Wirkung des Innenbaues gar nicht hervortreten kann. Einen Theil des Aeusseren überzieht ein wunderbarer Ephen, dessen mächtiger Stamm sein Alter nach Jahrhunderten zählen lässt. Die anderen Theile des Baues (Fig. 7) sind in Häusern so versteckt, dass man nur auf den Dächern der benachbarten Gebäude zu einer freien Ansicht desselben gelangen kann. Nichtsdestoweniger ist diese Kirche eine der interessantesten und ältesten des österreichischen Kaiserstaates, und steht sie auch an Glanz und Pracht der Kirche des heiligen Vitalis in Ravenna und der Marienkirche Karl's des Grossen in Aachen nach, so hoffen wir doch, ihr einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Kunst des neunten Jahrhunderts anweisen zu können.

Im Grundrisse hat die Kirche den Charakter einer Kuppelkirche mit drei Absiden und mit Emporen. Man gelangt in diese Kirche durch eine sehr unregelmässig angelegte hohe Halle. Die Eingangsthüre, 1 Klafter 4 Fuss lichte Breite und 16 Fuss lichte Höhe, ist theilweise durch moderne Zuthaten undeutlich gemacht, aber es würde wenig Anstrengung kosten, um den alten, einfach profilirten Thürsturz, der aus einem Stücke Marmor von 12 Fuss Länge und 2 Fuss Tiefe besteht, und die beiden, ebenfalls aus einem Stück Marmor gearbeiteten Thürpfosten hervortreten zu lassen, in welchen die Einsätze der alten Thürflügel noch sichtbar sind. An der äusseren Seite des Thürsturzes sind drei Kreuzeszeichen angebracht.

Tritt man durch die Thüre in das Innere der Kirche, so muss man vor Allem sich vor der Täuschung bewahren, als ob der Fussboden, der unter den Brettern des Magazins sich befindet, der alte Fussboden und das alte Niveau der Kirche sei. Der alte Fussboden der Kirche liegt beiläufig 4 Fuss tief unter dem eben erwähnten. Ich habe mich davon genau überzeugen können, da der Gouverneur des Landes, Feldmarschall-Lieutenant Baron Mamula, mir erlaubt hat, beim ersten Pfeiler, der links beim Eintritte steht, Nachgrabungen vorzunehmen, um den Fussboden der alten Kirche zu finden, und die schöne